

## Pressemitteilung

18. August 2021

# INSM-Bildungsmonitor 2021 Mecklenburg-Vorpommern verharrt auf Platz 9

Berlin – Mecklenburg-Vorpommern bleibt im INSM-Bildungsmonitor 2021 auf Platz 9 der 16 Bundesländer. Die Vergleichsstudie des **Instituts der deutschen Wirtschaft (IW)** im Auftrag der **Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM)** bewertet anhand von insgesamt 93 Indikatoren in 12 Handlungsfeldern, inwieweit ein Bundesland Bildungsarmut reduziert, zur Fachkräftesicherung beiträgt und Wachstum fördert.

## Ausgewählte Ergebnisse INSM-Bildungsmonitor 2021

Mecklenburg-Vorpommern weist in den Handlungsfeldern Integration, Förderinfrastruktur und berufliche Bildung Stärken auf:

- Relativ viele ausländische Jugendliche erreichen das Abitur an allgemeinbildenden Schulen.
- Es gibt relativ viele Ganztagsplätze an Kitas und in der Sekundarstufe 1.
- Ausbildungsstellenangebot und der Anteil unversorgter Jugendlicher sind besser als im Bundesdurchschnitt.

Verbesserungspotenzial besteht in Mecklenburg-Vorpommern in den Handlungsfeldern Zeiteffizienz, Inputeffizienz, Betreuungsbedingungen und Hochschule/MINT:

- Ein hoher Anteil der Ausbildungsverträge wird vorzeitig aufgelöst.
- Die Altersstruktur der Lehrer an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen ist sehr unausgewogen.
- In Kitas und beruflichen Vollzeitschulen sind die Betreuungsrelationen ungünstig.
- Der Anteil des MINT-Personals am wissenschaftlichen Personal der Hochschulen ist gering.

Neben den 12 Handlungsfeldern bewertet der Bildungsmonitor qualitativ auf Basis von Indikatoren die Digitalisierung. Mecklenburg-Vorpommern weist Schwächen bei der Digitalisierung auf, insbesondere bei Breitbandverfügbarkeit an Schulen, der Hochschul- und Berufsausbildung in den IT-Berufen sowie bei der Forschung. Gemessen an Digitalisierungspatenten ist Mecklenburg-Vorpommern hier schlechter als der Bundesdurchschnitt.

## Ausblick Corona

Insgesamt gibt es Fortschritte bei der Digitalisierung an Schulen. Durch Corona bleiben aber im Ausblick wie in allen Bundesländern sehr große Herausforderungen im Bildungssystem, die sich in den kommenden Jahren bei der Bewertung der Handlungsfelder negativ auswirken dürften. Aufgrund der Bundesnotbremse waren die Landkreise in Mecklenburg-Vorpommern nicht von Schulschließungen ab Mitte April 2021 betroffen. Eine Befragung von Lehrkräften zeigt, dass diese bundesweit fast zur Hälfte gravierende Lernrückstände bei über der Hälfte der Schülerinnen und Schüler feststellen. Die Eltern waren einer Befragung zufolge in Mecklenburg-Vorpommern alles in allem in geringerem Maße als der Bundesdurchschnitt mit den Lernangeboten im Schuljahr 2020/2021 zufrieden. Im Ausbildungsjahr 2020/2021 verbesserte sich die Relation zwischen Ausbildungsstellenangebot und -nachfrage. An den Hochschulen ging die Anzahl der Studienanfänger im Studienjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr weniger stark als im Bundesdurchschnitt zurück.

## Handlungsempfehlungen

Auf Basis von Vergleichsarbeiten sollten gezielte Förderprogramme zur Schließung der Lernlücken umgesetzt werden. Dazu ist eine hochwertige Förderinfrastruktur an Schulen zur nachhaltigen Verbesserung der Bildungschancen weiter aufzubauen (Ganztagschulen, multiprofessionelle Teams) und die Digitalisierung der Schulen weiter voranzubringen.

Alle Ergebnisse auf [www.insm-bildungsmonitor.de](http://www.insm-bildungsmonitor.de)

## Stärken:

**Integration (BM 2021: 5. Platz):** Bei den Tests zu den Bildungsstandards des IQB aus dem Jahr 2018 fiel in Mecklenburg-Vorpommern, verglichen mit den anderen Bundesländern, der Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg relativ gering und damit gut aus. Die Schulabbrecherquote unter den ausländischen Jugendlichen betrug dagegen im Jahr 2019 20,8 Prozent. Diese liegt oberhalb des bundesdeutschen Durchschnitts von 17,6 Prozent. Überdurchschnittlich schneidet Mecklenburg-Vorpommern jedoch wiederum bei der Studienberechtigtenquote von ausländischen Jugendlichen an allgemeinbildenden Schulen ab (Mecklenburg-Vorpommern: 10,6 Prozent; Bundesdurchschnitt: 9,2 Prozent).

**Förderinfrastruktur (BM 2021: 6. Platz):** Der Anteil der drei- bis sechsjährigen Kinder mit einem Ganztags-KITA-Platz lag im Jahr 2020 mit 73 Prozent deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 47,6 Prozent. Bei den Ganztagsangeboten der Sekundarstufe I wies Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2019 mit 74,6 Prozent den drittbesten Wert aller Bundesländer auf (Durchschnitt: 47,9 Prozent). Weiterhin zeichnet sich Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2020 durch einen relativ niedrigen Anteil an ungelernten Mitarbeitern (1,5 Prozent) im Elementarbereich aus (Bundesdurchschnitt: 2,2 Prozent). Im Gegenzug ist jedoch die Akademikerquote im Elementarbereich auch relativ gering.

**Berufliche Bildung (BM 2021: 7. Platz):** Mit 65,6 Prozent lag die Ausbildungsstellenquote im Jahr 2020 über dem Bundesdurchschnitt von 63,1 Prozent. Zudem war der Anteil der unversorgten Bewerber in Mecklenburg-Vorpommern mit 8,1 Prozent geringer als im Bundesdurchschnitt (9,6 Prozent). Gleichzeitig fiel der Anteil der erfolgreichen Absolventen von beruflichen Vollzeitschulen im Jahr 2019 mit 93,9 Prozent sehr hoch aus (Bundesdurchschnitt: 80 Prozent). Bei dem Anteil der erfolgreichen Abschlussprüfungen an den Teilzeit-Berufsschulen schnitt Mecklenburg-Vorpommern jedoch unterdurchschnittlich ab.

## Potenziale:

**Zeiteffizienz (BM 2021: 15. Platz):** Problematisch in Mecklenburg-Vorpommern ist, dass knapp 2.800 Ausbildungsverträge im Jahr 2019 vorzeitig aufgelöst (Wechsler und Abbruch) wurden. Gemessen an den knapp 7.900 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen betrug die Quote 35,1 Prozent (Bundesdurchschnitt: 30 Prozent). Auch die Wiederholerquoten in den Grundschulen und in der Sekundarstufe I waren höher als im bundesdeutschen Durchschnitt. So betrug die Wiederholerquote in der Sekundarstufe I im Jahr 2019 in Mecklenburg-Vorpommern 3,7 Prozent und im Bundesdurchschnitt 2,6 Prozent.

**Inpoteffizienz (BM 2021: 14. Platz):** Im Handlungsfeld Inpoteffizienz wird das negative Ergebnis vor allem durch die unausgewogene Altersstruktur der Lehrer bestimmt. An den allgemeinbildenden Schulen weist Mecklenburg-Vorpommern den drittschlechtesten Wert aller Bundesländer auf. Weiterhin war an den Hochschulen im Jahr 2019 der Anteil des wissenschaftlichen Personals am Gesamtpersonal geringer als im Bundesdurchschnitt (Mecklenburg-Vorpommern: 43,5 Prozent; Bundesdurchschnitt: 55,1 Prozent). Mecklenburg-Vorpommern erzielte hier den zweitschlechtesten Wert aller Bundesländer.

**Betreuungsbedingungen (BM 2021: 14. Platz):** Die Betreuungsrelationen fallen in Mecklenburg-Vorpommern teilweise unterdurchschnittlich aus. So beträgt die Relation zwischen Kindern in Kindertageseinrichtungen ihren Betreuern in Mecklenburg-Vorpommern 8,7 und im Bundesdurchschnitt 5,8. Bei den beruflichen Vollzeitschulen weist Mecklenburg-Vorpommern bei der Schüler-Lehrer-Relation sogar den schlechtesten Wert aller Bundesländer auf (Mecklenburg-Vorpommern: 15,6; Bundesdurchschnitt: 13,2).

**Hochschule und MINT (BM 2021: 13. Platz):** Im Jahr 2019 lag der Anteil der Ingenieure an allen Hochschulabsolventen in Mecklenburg-Vorpommern bei 11,3 Prozent (Bundesdurchschnitt: 18,6 Prozent). Beim Anteil der Absolventen in Mathematik und Naturwissenschaften wurde dagegen ein überdurchschnittlicher Anteil erreicht. Der Anteil der MINT-Wissenschaftler am wissenschaftlichen Personal ist der niedrigste Wert aller Bundesländer (Mecklenburg-Vorpommern: 26,2 Prozent; Bundesdurchschnitt: 34,3 Prozent).

Anhang 1

## Mecklenburg-Vorpommern auf Platz 9 im Bildungsvergleich der Länder

	Land	Gesamtergebnis <sup>1</sup>	
		Punkte (Rang)	
		2021	Veränderung zu 2013
1	Sachsen	66,8	-2,8
2	Bayern	62,9	4,3
3	Hamburg	58,7	9,6
4	Thüringen	58,6	-5,5
5	Saarland	55,0	13,0
6	Baden-Württemberg	53,8	-3,4
7	Hessen	49,3	2,0
8	Niedersachsen	47,4	0,5
<b>9</b>	<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>46,4</b>	<b>-2,9</b>
10	Rheinland-Pfalz	45,4	-2,4
11	Schleswig-Holstein	44,6	0,3
12	Nordrhein-Westfalen	44,5	1,3
13	Berlin	44,4	4,1
14	Sachsen-Anhalt	43,7	-6,4
15	Brandenburg	43,2	0,4
16	Bremen	39,6	-4,7

Quelle: IW Köln; Stand: 06.07.2021

<sup>1</sup> Alle Indikatoren werden auf einer Punkteskala (0-100) skaliert und sind somit vergleichbar. Die höchste Punktzahl beim Bestandsranking erhält das Bundesland, das insgesamt die höchste Punktzahl über alle 12 Handlungsfelder erreicht. Die im INSM-Bildungsmonitor 2021 dokumentierten Zahlen bilden überwiegend das Jahr 2019 oder 2020 ab. Die Veränderung zu den Vorjahren wurde auf Basis der aktuellen Indikatorik und Methodik berechnet.

## Anhang 2

In die Studie *INSM-Bildungsmonitor 2021* werden 93 Indikatoren einbezogen. Dazu gehören Indikatoren zur Beschreibung der Infrastruktur, beispielsweise die Verfügbarkeit von Ganztagschulen und Ganztagsbetreuungsmöglichkeiten sowie die Betreuungsrelationen an Schulen. Untersucht werden auch Indikatoren, die den Zugang zu Bildung beschreiben, wie Schulabbrecherquoten, Abbrecherquoten von Ausländern und der Anteil der Schüler, die von Bildungsarmut betroffen sind, sowie Indikatoren, die die Qualität der schulischen Leistung und den Zugang zu höheren Bildungsabschlüssen abbilden. Damit messen die Indikatoren sowohl Aspekte der Bildungsgerechtigkeit als auch Impulse des Bildungssystems zur Stärkung der Qualifikationsbasis der Volkswirtschaft. Die zugrunde liegenden Daten beziehen sich zumeist auf das Jahr 2019 oder 2020: Zum jetzigen Zeitpunkt liegen keine aktuelleren statistischen Daten in Deutschland vor.

Neben einer Bestandsaufnahme zur Leistungsfähigkeit des Bildungssystems werden die Ergebnisse des INSM-Bildungsmonitors 2021 auch mit dem Jahr 2013 verglichen. So gibt die Studie auch darüber Auskunft, welches Bundesland die größten Verbesserungen in seinem Bildungssystem erreicht hat.

**Handlungsfeld 1 Ausgabenpriorisierung:** Relative Bildungsausgaben (Grundschulen); Relative Bildungsausgaben (allgemeinbildende Schulen); Relative Bildungsausgaben (berufliche Vollzeitschulen); Relative Bildungsausgaben (duales System); Relative Bildungsausgaben (Hochschulen)

**Handlungsfeld 2 Inpoteffizienz:** Investitionsquote (allgemeinbildende Schulen); Altersstrukturindex (allgemeinbildende Schulen); Relative Sachausstattung (allgemeinbildende Schulen); Dienstunfähigkeitslast; Relative Sachausstattung (berufliche Schulen); Altersstrukturindex (berufliche Schulen); Investitionsquote (berufliche Schulen); Wissenschaftleranteil (Hochschulen); Investitionsquote (Hochschulen); Relative Sachausstattung (Hochschulen); Drittmitteldeckungsbeitrag

**Handlungsfeld 3 Betreuungsbedingungen:** Betreuungsrelation Kita; Schüler-Lehrer-Relation (Grundschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (Grundschulen); Klassengröße (Grundschulen); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - ohne Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek II); Klassengröße (Sek I - Gymnasien); Klassengröße (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Schüler (Sek II); Schüler-Lehrer-Relation (duales System); Schüler-Lehrer-Relation (berufliche Vollzeitschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (duales System); Unterrichtsstunden pro Klasse (berufliche Vollzeitschulen); Klassengröße (duales System); Betreuungsrelation Hochschulen

**Handlungsfeld 4 Förderinfrastruktur:** Ganztagsbetreuung KiGa; Akademisierungsgrad Personal Kitas; Ungelerntes Personal Kitas; Ganztagsgrundschüler; Ganztagschüler Sek I

**Handlungsfeld 5 Internationalisierung:** Fremdsprachenunterricht Grundschulen; Fremdsprachenunterricht duales System; Bildungsausländer Hochschulen; IQB Englisch Lesen; IQB Englisch Hören; IQB Englisch Lesen an Gymnasien; IQB Englisch Hören an Gymnasien

**Handlungsfeld 6 Zeiteffizienz:** Verspätete Einschulung; Wiederholerquote Grundschulen; Wiederholerquote Sek I; Ausbildungsabbrüche; Bacheloranfänger; Durchschnittsalter der Erstabsolventen

**Handlungsfeld 7 Schulqualität** IQB Lesen 9. Klasse; IQB Lesen an Gymnasien 9. Klasse; IQB Mathematik; IQB Mathematik – Gymnasien; IQB Naturwissenschaften; IQB Naturwissenschaften – Gymnasien; IQB Deutsch Lesen 4. Klasse; IQB Deutsch Hören 4. Klasse; IQB Mathematik 4. Klasse

**Handlungsfeld 8 Bildungsarmut:** IQB-Risikogruppe Mathematik; IQB-Risikogruppe Naturwissenschaften; IQB Schüler unter Mindeststandards Lesen 9. Klasse; Schulabbrecherquote; Absolventenquote Berufsvorbereitungsjahr; IQB Risikogruppe Deutsch Lesen 4. Klasse; IQB Risikogruppe Deutsch Hören 4. Klasse; IQB Risikogruppe Mathematik 4. Klasse

**Handlungsfeld 9 Integration:** Schulabbrecherquote Ausländer; Studienberechtigtenquote Ausländer (allgemeinbildenden Schulen); Studienberechtigtenquote Ausländer (berufliche Schulen); Steigung des sozialen Gradienten Mathematik (IQB); Varianzaufklärung Mathematik (IQB)

**Handlungsfeld 10 Arbeitsmarktorientierung / berufliche Bildung:** Ausbildungsstellenquote; Berufsabschlussquote; Abschlussquote Berufsfachschulen etc.; Fortbildungsquote; Quote unversorgter Bewerber

**Handlungsfeld 11 Hochschule und MINT:** Akademikerersatzquote; Hochschulabsolventenquote; Attrahierungsindex; Duales Studium; Ingenieurabsolventen; MN-Absolventen; F&E-Ersatzquote MINT; MINT-Wissenschaftler; Ingenieurersatzquote

**Handlungsfeld 12 Forschungsorientierung:** Drittmittel Hochschulen; F&E-Ausgaben; Habilitationsnachwuchs; Promotionsquote; Forscheranteil

Zusätzlich zum INSM-Bildungsmonitor wird das **Handlungsfeld Digitalisierung** qualitativ bewertet und geht nicht quantitativ ins Ranking ein. Hierbei werden folgende Indikatoren berücksichtigt: Verfügbarkeit Breitband Schule, Zugang zu Weiterbildung Lehrkräfte, IT-Ausbildungsvertragsquote, IT-Absolventenquote Hochschule, Quote Digitalisierungspatente.

Über die INSM:

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.